

5,4 Millionen für die Entwicklungsforschung Bonner Zentrum leitet Projekt in Usbekistan

Wie man wirtschaftliche Effizienz und ökologische Nachhaltigkeit miteinander in Einklang bringen kann, das erforscht ein internationales Team von Wissenschaftlern seit 2001 im Aralseegebiet unter der Federführung des Zentrums für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn. Für die Fortsetzung dieses in Usbekistan angesiedelten Projekts bis Mitte 2011 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) jetzt eine Förderung in Höhe von 5,4 Millionen Euro bewilligt.

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Ökonomische und ökologische Umstrukturierung in Khorezm, Usbekistan“ begann 2001 im Nordwesten von Usbekistan, der stark landwirtschaftlich geprägt ist. „Wir erarbeiten Konzepte, wie die natürlichen Ressourcen in der Region marktwirtschaftlich optimal und gleichzeitig ökologisch nachhaltig genutzt werden können“, sagt Professor Dr. Paul Vlek, Projektleiter und Direktor am ZEF. „Im Mittelpunkt unserer Forschungsarbeit steht die Landwirtschaft, als wichtigster Pfeiler der usbekischen Wirtschaft.“

„Wir wollen den Teufelskreis von wachsender Armut der Landbevölkerung und der Vergeudung natürlicher Ressourcen durchbrechen“, erklärt der Bonner Projektkoordinator Privatdozent Dr. Christopher Martius. „Dazu entwickeln wir Konzepte für eine verbesserte Landwirtschaftspolitik auf nationaler und regionaler Ebene, bauen vor Ort neue Institutionen auf und erarbeiten technologische Lösungen für ein optimiertes Land- und Wassermanagement.“

Darüber hinaus unterstützen die Wissenschaftler vor Ort die akademische Ausbildung in der Region. In das Projekt sind über 80 Wissenschaftler involviert – viele aus der Region. Inzwischen haben neun von insgesamt 23 Doktoranden im Rahmen des Projekts promoviert, darunter sechs usbekische Studenten. Die meisten Doktoranden erhalten ihren Dokortitel von der Universität Bonn. Außerdem absolvierten 33 Studenten einen Bachelor of Science (BSc) und 46 einen Master of Science (MSc) in Usbekistan.

Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der UNESCO und lokalen Partnern wie zum Beispiel der Universität Urgench statt, auf dessen Gelände das ZEF eine Außenstelle unterhält. Künftig wollen die Forscher auch mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) zusammenarbeiten.

Kontakt:

Alma van der Veen
Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität
Tel.: 0228/73-1846
E-Mail: a.vdveen@uni-bonn.de